

Ergänzungen zur Chronik des FC Wollmatingen

Von Peter Binninger, 2009

Aus der Saison 1921/22 ist die erste Tabelle erhalten. Wollmatingen spielte damals in der B-Klasse, der dritthöchsten Klasse überhaupt. Die Klassenteilung war nicht nach den damaligen Ländern sondern eher nach geographischen Gesichtspunkten erfolgt. Der Süddeutsche Fußballverband war in mehrere Kreise unterteilt mit einer ein- oder zweiteiligen Kreisliga an der Spitze. In der Kreisliga Südwestkreis spielten die Vereine zwischen Lörrach und Karlsruhe, in der Kreisliga Württemberg die Vereine aus Stuttgart, Ulm, Tübingen und Umgebung. Darunter gab es A-Klassen und B-Klassen. Die besten Vereine unserer Region spielten in der A-Klasse Württemberg - Südlicher Schwarzwald - Seebezirk. Diese bestand damals aus den Vereinen FC Konstanz, TG Tuttlingen, FC Radolfzell, Stadt-TV Singen, Techniker-SV Konstanz und FC Singen. Hier nun die Tabelle der B-Klasse Württemberg, Gau Südlicher Schwarzwald, Bezirk 1:

1. VfR Konstanz	8	22:10	12:4
2. SpVgg Überlingen	8	10:11	10:6
3. FC Wollmatingen	8	12:13	9:7
4. VfR Stockach	8	10:14	6:10
5. FV Arlen	8	9:15	6:10

Von 1922 bis 1934 leitete Schmiedemeister Siegfried Würtenberger den Verein. Später schrieb J. Mauch über ihn: Durch sein Temperament und seine Energie, nicht zuletzt auch durch seine organisatorischen und rhetorischen Fähigkeiten überwand er manche Krise des Vereins. Besonders bei Versammlungen und öffentlichen Anlässen verstand er es immer wieder, durch seine bekannten Stegreifreden der Situation entsprechend in ernster oder humoristischer Art werbend für den Fußballsport einzutreten. Aber auch auf dem Sportplatz setzte Herr Würtenberger seine ganze Autorität ein. Nicht selten ließ er seine Stimme mit Lautstärke 11 über das Spielfeld ertönen, wenn es galt, Spieler und manchmal aber auch den Schiedsrichter wegen schwacher Leistungen zu tadeln. Viele Wollmatinger Mitbürger konnten seine Leidenschaft zum Fußball nicht nachvollziehen. So hörte man nicht selten den Ausspruch „De Würteberger goht wieder mit de Buabe gi Fueßballe.“

Aus dem Juli 1925 ist eine Vereinszeitung erhalten. Der FC Wollmatingen gab damals als Adresse den Sportplatz Bettenberg und das Vereinslokal Gasthaus zum Rössle an. Man hatte auch schon einen Fernruf (1554). Es wurde damals ein Monatsbeitrag von 30 Pfennig für Aktive und Passive unter 16 Jahren bzw. 50 Pfennig für Aktive und Passive über 16 Jahren erhoben. Für Neumitglieder gab es eine Eintrittsgebühr von 3 Mark (über 16 Jahre) bzw. 1 Mark (unter 16 Jahre).

Anekdote:

Eine erstaunliche Leistung vollbrachte in den Zwanziger-Jahren die damalige erste Mannschaft des FC Wollmatingen, als sie zu einem Verbandsspiel nach Stockach anzutreten hatte. Am Bahnhof Radolfzell verpassten die Spieler den Zug nach Stockach. Nach dem ersten Schock entschlossen sie sich, den 16 km langen Weg zu laufen. Es ist nicht überliefert, ob sie pünktlich in Stockach ankamen, aber das Spiel wurde ausgetragen, wenn es auch für die Wollmatinger verloren ging.

Über den Zeitraum 1926 bis 1939 ist ein altes Protokollbuch des Vereins erhalten. Es befindet sich derzeit im Besitz von Peter Binninger. Erster Eintrag ist der Bericht über die Generalversammlung vom 9.1.1926. Folgende Personen wurden damals in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Siegfried Würtenberger, 2. Vorsitzender Waldemar Müller, Schriftführer Johann Frey, Kassier Karl Dierenbach, Zeugwart Friedrich Dierenbach, Vereindiener Josef Frey, Sportausschuss-Vorsitzender Josef Brucker, Jugendleiter Waldemar Müller. Weitere Mitglieder des Sportausschusses: Emil Henkel, Ludwig Sauter, Heinrich Danegger. Beisitzer: Otto Mayer, Karl Stadelhofer, Helmut Zink, K. Weber, Gebhard Wunderlin.

Der Jahresbericht 1926 erwähnt folgende Veranstaltungen: Im Januar, Juli und September wurde jeweils eine Vereinsversammlung im Rössle abgehalten. Im Februar wurde ein Vereinsball mit Tanz und humoristischen Darbietungen durchgeführt. An Ostern gab es eine weitere Tanzveranstaltung. Der geplante Vereinsausflug wurde nicht durchgeführt, weil man ihn mit einem Spiel für die erste Mannschaft verbinden wollte, jedoch keinen geeigneten Gegner fand. Die erste Mannschaft trug dann jedoch in Lustenau ein Freundschaftsspiel aus. Im Oktober unternahm die Jungmannschaft eine Spielreise an den Rheinfall in Schaffhausen. Im Dezember traf man sich zu einer Christbaumfeier im Rössle, bei der einige Vereinsmitglieder ein Theaterstück aufführten, andere musikalischen Darbietungen zum Besten gaben. Der Jahresbericht schließt mit folgendem Satz: Und nun zum Schlusse haltet zusammen unter dem Mahnrufe „Einigkeit macht stark“ auch im neuen Jahre.

Der FC Wollmatingen hatte damals neben einer ersten Mannschaft zeitweise noch eine zweite und bis zu zwei Jugendmannschaften.

Im Jahr 1928 hat der Verein erstmals an Leichtathletik-Wettbewerben teilgenommen.

Zum 20jährigen Vereinsjubiläum fand 1929 eine Feier statt. Die Teilnehmer zogen mit einer Musikkapelle als Festzug vom Rössle zum Sportplatz am Bettenberg. Dort wurden drei Fußballspiele ausgetragen: FC Konstanz AH – FC Wollmatingen AH 4:1, FC Konstanz I – FC Wollmatingen I 6:0, FC Konstanz II – FC Wollmatingen II 6:2. Abends gab es dann zusammen mit den Konstanzer Spielern einen Freundschaftsabend mit Tanz und Gesangsdarbietungen der beiden Vereine Männergesangverein und Liederkranz.

In der Saison 1930/31 holte der Verein ungeschlagen die Meisterschaft in der A-Klasse. Der damalige Schriftführer Willy Sauter schrieb dazu: „Den Spielern wurde als Anerkennung für die große Leistung von unserem Mitglied Otto Mayer ein Imbiss in Form von zwei Würsten pro Mann und von unserem Mitglied Johann Knirsch je eine Schachtel Zigaretten gespendet. Weiterhin wurden von Herrn Würtenberger ein Fass Bier sowie von unserem zweiten Vorsitzenden Herrn Emil Henkel und Herrn Bürgermeister Keller Geldbeträge gestiftet.“ Nach drei Spielen um die Schwarzwaldmeisterschaft gegen den SV Spaichingen (2:0 in Wollmatingen, 2:3 in Spaichingen, 4:2 im Entscheidungsspiel in Tuttlingen) stieg man in die Kreisliga auf, die seit 1923 die zweithöchste Klasse war. Die Meistermannschaft bestand aus folgenden Spielern: Trummer (Tor), Wieser, Josef Fetscher, Keller, Hellenbock, Heinrich Stadelhofer, R. Stadelhofer, Muffler, Mauch, Eisenmann, Schulz. Trainer war Ernst Ulrich. In der gleichen Saison errang die Jugendmannschaft die Meisterschaft in der B-Klasse.

Die Mitgliedsbeiträge für passive Mitglieder wurden 1931 von 2 Mark auf 3 Mark pro Jahr erhöht. Im gleichen Jahr konnte der Verein „unter großen finanziellen Opfern“ eine Platzumzäunung erstellen.

In der Saison 1931/32 darauf konnte sich die erste Mannschaft im hinteren Mittelfeld der Kreisliga behaupten. Hier die Abschlusstabelle der Kreisliga Hegau-Bodensee 1931/32:

1. FC Konstanz	18	87:10	34:2
2. FC Singen 04	18	59:18	29:7
3. VfB Waldshut	18	45:39	21:15
4. FC Radolfzell	18	34:28	19:17
5. VfR Konstanz	18	38:33	18:18
6. FV 08 Tuttlingen	18	43:42	16:20
7. FC Wollmatingen	18	22:46	14:22
8. SV Meßkirch	18	28:70	13:23
9. SpVgg Gottmadingen	18	28:53	8:28
10. FC Tiengen	18	26:77	6:30

Am 7. Mai vermeldet das Protokollbuch eine Flaggenhissung:

„Um auch nach außen hin zu bekunden, dass der F.C.W. 09 sich in die Reihen derjenigen gestellt hat, die bereit sind, an dem Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes mitzuarbeiten, wurden auf dem Sportplatz anlässlich des Privatspiels F.C.W. – F.C. Rielasingen die Flaggen der nationalen Erhebung und die Clubfahne gehisst. Der erste Vorsitzende Würtenberger richtete aus diesem Anlass an alle Anwesenden eine kernige Ansprache. Mit dem Horst-Wessel-Lied sowie einem dreifachen Sieg-Heil auf den Herrn Reichspräsidenten, den Herrn Reichskanzler und den deutschen Fußballsport wurde die schlichte aber doch eindrucksvolle Feier abgeschlossen.“

Am 30. September fand in einer außerordentlichen Generalversammlung die sogenannte Gleichschaltung statt. Der Vereinsvorsitzende Siegfried Würtenberger nannte sich nun „Vereinsführer“. Sein Amt musste von der NSDAP bestätigt werden. Die weiteren Vorstandsmitglieder durften nach der Gleichschaltung nicht mehr gewählt werden sondern wurden vom Vereinsführer ernannt. Die Vorstandschaft blieb bei dieser Aktion jedoch im wesentlichen dieselbe wie vorher. Das Vereinsleben änderte sich ansonsten kaum. Es gab z. B. weiterhin die jährliche Weihnachtsfeier als gesellschaftlicher Jahreshöhepunkt mit Theateraufführung und Musikdarbietungen.

Ein halbes Jahr später vermerkt das Protokollbuch: „Anlässlich des Scheidens unseres Spielers Heinrich Stadelhofer, der aus beruflichen Gründen nach Berlin übersiedelte, fand am Mittwoch den 11. April abends im Rössle eine kleine Abschiedsfeier statt. ... Im Laufe dieses Abends gab Herr Würtenberger noch bekannt, dass es ihm nicht mehr möglich sei, das Vereinsführeram auch weiterhin noch beizubehalten und stellte dasselbe dem Verein zur Verfügung.“ Daraufhin übernahm Stellvertreter Emil Henkel sein Amt. Ob die Ablösung von der

NSDAP veranlasst wurde, lässt sich den Unterlagen leider nicht entnehmen. Da Würtemberger aber weiterhin als Gemeinderat in Wollmatingen aktiv war, ist dies nicht anzunehmen.

In der Saison 1933/34 wurde als höchste Klasse die Gauliga Baden eingeführt. Die Kreisklasse, in der der FC Wollmatingen spielte, war also nur noch die dritthöchste Klasse.

Die am 26. und 27. Mai 1934 durchgeführte 25-Jahr-Feier stand deutlicher im Zeichen des Nationalsozialismus. Das Protokollbuch erwähnt:

„Besonders anerkennend sei die Beteiligung des Jungvolks erwähnt, das mit der Spielerjugend gemeinsam zum Sportplatz zog und wieder zurückkehrte. Im Rössle fand alsdann anschließend eine Jugendkundgebung statt, bei der Kreisführer und Kreisjugendwart Herr Hauptlehrer Engelhardt (Konstanz) einen Vortrag über „Sport und Jugenderziehung“ hielt, der mit Interesse und starkem Beifall aufgenommen wurde. ... Als Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen fand am Sonntagabend im großen Rösslesaal ein Festbankett statt. Vereinsführer Henkel entbot in seiner Begrüßungsansprache den zahlreich erschienenen Gästen, darunter Vertreter der Gemeinde Wollmatingen, der N.S.D.A.P. Ortsgruppe Wollmatingen, Herr Kreisführer Engelhardt einen herzlichen Willkommensgruß.“

Die Chronik von 1984 erwähnt, dass am 16.4.1934 die Meisterschaft in der Kreisliga gefeiert wurde. Die Tabelle aus dem Tabellenbuch widerspricht jedoch dieser Aussage. Das Protokollbuch bestätigt das Tabellenbuch.

Etwas turbulent ging es in der Generalversammlung am 9. Juni 1934 zu. Das Protokollbuch berichtet:

„Bei Punkt 8, Wahl des Vereinsführers, entspann sich eine überaus rege und lange Diskussion. Die verschiedenen Vorschläge für diesen Posten ließen erkennen, dass hier die Interessen der Mitglieder verschieden sind. Vorgeschlagen wurden die Herren Emil Henkel, Dentist Otto Mayer und Johann Frey, die aber sämtliche ablehnten. auch weitere Vorschläge, wie Johann Eisenmann, Josef Mauch und Paul Sauer brachten keine Klärung, sodass man kurz vor der Polizeistunde in dieser Frage noch keinen Schritt vorwärts gekommen war. Der Wahlleiter, Herr Kreisführer Engelhardt, entschloss sich sodann, eine geheime Abstimmung durchzuführen, um die wirkliche Stimmung festzustellen. Auf Grund des Ergebnisses dieser Abstimmung ernannte Herr Engelhardt Herrn Emil Henkel zum vorläufigen Vereinsführer. Herr Engelhardt teilte der Versammlung gleichzeitig mit, dass er die Sache nun nach Karlsruhe weiterleiten werde und dass von dort unser Vereinsführer endgültig ernannt würde. Sobald die Entscheidung vorliege, müsse eine neue Versammlung stattfinden. ... Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler schließt Herr Henkel nachts um 0.30 Uhr die Versammlung. Bemerkenswert sei noch, dass Herr Kreisführer Engelhardt sich an diesem Abend als Mitglied beim F.C.W. anmeldete, was bei den Anwesenden einen freudigen Widerhall fand.“

Am Samstag den 18. Juli 1934 fand abends um halb zehn Uhr eine außerordentliche Generalversammlung statt. Das Protokollbuch berichtet:

„Kreisführer Engelhardt gab ein Schreiben von Bezirksführer Meiser, Freiburg, bekannt, in welchem Emil Henkel als Vereinsführer eingesetzt wird. Kreisführer Engelhardt gratuliert Henkel und fragt, ob er das Amt annimmt. Henkel erklärt sich hierzu bereit und versichert, dass er für den Verein nur das Beste wolle. Vereinsführer Henkel bestimmt hierauf folgende Vereinsmitglieder zu seinen Mitarbeitern:

Stellvertretender Vereinsführer:	Otto Mayer
Schriftwart:	Willy Sauter
Kassenwart:	Adolf Müller
Technischer Leiter:	Johann Eisenmann
Jugendleiter:	Josef Vogel
Unterkassier:	Eduard Dick

Anschließend entspann sich wegen der Angelegenheit Frey (Anschwärzung bei Bezirksführer Meiser durch eine unbekannte Person) eine längere Debatte, die damit ihren Abschluss fand, als Kreisführer Engelhardt erklärte, dass er versuchen werde, vom Bezirksführer Meiser den Namen der betreffenden Person zu erfahren.“

Am 1. August 1934 wurde Wollmatingen nach Konstanz eingemeindet.

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 8. September 1934:

„Auf Grund von vorausgegangenen Besprechungen mit Mitgliedern des ehemaligen V.f.R. Konstanz betreffend Beitritt zu unserem Verein fand im Gasthaus zum Rössle eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt „Änderung des Vereinsnamens in V.f.R. Wollmatingen 1909“. Vereinsführer Henkel eröffnete abends 9 Uhr die gutbesuchte Veranstaltung und berichtete in eingehenden Ausführungen über die Gründe, den Verlauf und das Ergebnis der Besprechungen zwecks Beitritt der Mitglieder des ehemaligen V.f.R. Konstanz zu unserem Verein. Der Vereinsführer gab bekannt, dass der Verein nunmehr V.f.R. Wollmatingen heißen sollte, worüber die Mitglieder abzustimmen hätten.“

Nach einer überaus regen und zum Teil auch erregten Aussprache wurde zur Abstimmung geschritten, deren Ergebnis folgendes war:

30 Mitglieder stimmten für die Namensänderung

11 Mitglieder stimmten gegen die Namensänderung

1 Stimme war ungültig

Außerdem wurde noch beschlossen, dass für die weiteren Besprechungen eine Kommission gebildet werden müsse und es wurden die hierfür in Betracht kommenden Mitglieder bestimmt.“

Nur vier Tage später kam es nochmals zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung:

„Verschiedene Umstände bezüglich der Änderung des Vereinsnamens gaben Veranlassung, die Vereinsmitglieder zu einer weiteren Versammlung auf Mittwoch den 12. September 1934 in das Vereinslokal Rössle zusammenzurufen. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, den alten Vereinsnamen F.C.W. 09 beizubehalten und in der ganzen Angelegenheit vorerst eine abwartende Haltung einzunehmen. Ausschlaggebend für diesen Beschluss war vor allen Dingen, die 25jährige Tradition und den weiteren Fortbestand des F.C.W. 09 nicht zu gefährden. Auch eine persönliche Besprechung des Vereinsführers Henkel mit Herrn Bürgermeister Mager (betreffend Schuldenfrage) gab uns Veranlassung, die Sache nochmals reiflich zu überlegen.“

Das Protokollbuch schreibt weiter:

„Da kurze Zeit darauf der ehemalige V.f.R. Konstanz vom D.F.B. als selbständiger Verein anerkannt und wieder in seine alten Rechte eingesetzt wurde, wurde die Frage des Beitritts von Mitgliedern des ehemaligen V.f.R. Konstanz und in diesem Zusammenhang auch Änderung des Vereinsnamens hinfällig.“

Die bis 1933 jährlich durchgeführte Weihnachtsfeier mit Theateraufführung und Musikdarbietungen der Vereinsmitglieder fiel 1934 aus und wurde ab da durch ein sogenanntes Wintervergnügen Anfang Januar ersetzt.

Eine aus sportlicher Sicht interessante Eintragung enthält das Protokollbuch am 9. Januar 1935:

„Die Frage der Durchführung eines regelmäßigen Trainings rief eine längere Aussprache hervor. Es wurde alsdann beschlossen, wieder regelmäßige Trainingsabende einzuführen. Die Leitung des Trainings wurde Josef Mauch übertragen.“

Vielleicht ist der zum Saisonabschluss 1934/35 erreichte Vizemeistertitel schon ein erster Erfolg dieses Trainings gewesen.

In der Generalversammlung am 30. März 1935 musste der Verein dann seine alte Satzung durch die von der N.S.D.A.P. vorgegebene Einheitssatzung ersetzen. Erstmals wurde daraufhin mit Hauptlehrer Kienle ein sogenannter Dietwart ernannt. Später übernahmen Siegfried Sauter und Josef Mauch dieses Amt. Der Dietwart sollte die Vereine im nationalsozialistischen Sinne schulen und deren Ideologie und „Erziehungsziele“, also Rassebewusstsein, Gemeinschaftssinn, völkische Haltung und antijüdische Ressentiments, an die Mitglieder herantragen. Dazu hatte er dafür Sorge zu tragen, dass die Mitglieder von Vereinen nationalsozialistische Lieder singen, die Reden des Führers hören. In Dietprüfungen wurde die völkische Haltung der Sportler kontrolliert. Das Dietwesen wurde in der NS-Zeit allen Turn- und Sportvereinen vom Reichssportführer zur Pflicht gemacht.

Am 31. August 1935 wurde der FC Wollmatingen in das Vereinsregister des Amtsgerichts Konstanz eingetragen.

Offensichtlich hatte man 1935 einen Schweizer in den Reihen des FC Wollmatingen, denn das Protokollbuch berichtet, dass der Spieler Erwin Keller am 4.9.1935 zur Leistung seines Dienstes beim Schweizer Militär verabschiedet wurde und später auch wieder zum F.C.W. zurückgekehrt ist.

Von den 1928 erwähnten Leichtathletik-Bemühungen des Vereins gibt es in den Folgejahren keine

Informationen mehr. Eine Überraschung landeten jedoch im Juli 1936 einige Vereinsmitglieder:

„Einen Erfolg für den F.C.W. errangen die „starken Männer“ des F.C.W., die sich anlässlich des Gartenfestes des hiesigen Kraftsportvereins am Sonntag den 26. Juli 1936 im Löwengarten als Tauziehmansschaft in einem Turnier dem Kraftsportverein zum Kampfe stellte, aus welchem sie als Sieger hervorging.“

Bei der Generalversammlung am 20. März 1937 erklärte Emil Henkel seinen Rücktritt als Vereinsführer. Da sich kein Nachfolger fand, wurde Johann Wunderlin zum vorläufigen Vereinsführer gewählt. Am 10. April wurde ein bis dahin offensichtlich im Verein unbekannter Eugen Seitz zum Vereinsführer gewählt. Am 23. Juni 1937 wird über die Mitgliederversammlung berichtet: „Es wurde eine Leichtathletik-Abteilung gegründet, als deren Leiter Kamerad Josef Urnau eingesetzt wurde. Des weiteren wurde die Aufstellung einer Handballmannschaft besprochen.“

Am 13. März 1938 gelang es dem FC Wollmatingen erstmals in seiner Geschichte, den bis dahin übermächtigen FC Konstanz zu schlagen. In einem Pokalspiel gewann man 2:0.

In der Saison 1938/39 erreichte der FC Wollmatingen die Meisterschaft in der Kreisklasse. Folgender Zeitungsbericht vom 16.4.1939 findet sich im Protokollbuch:

„Einen begeisterten Empfang bereiteten am vergangenen Sonntag die Wollmatinger Fußballanhänger der ersten Mannschaft des F.C. Wollmatingen, die nach einem eindeutigen Sieg gegen den Reichsbahnsportverein Singen als Meister der 1. Kreisklasse des Kreises 11 aus Radolfzell zurückkehrte. Bereits am Bahnhof Reichenau hatte sich eine stattliche Anzahl Anhänger eingefunden, die der Meisterelf auf dem Wege nach Wollmatingen das Geleite gab. Am Ortseingang wurde die Mannschaft von der hiesigen Musikkapelle empfangen, und mit Musik ging es dann zum Vereinslokal Rössle. In dem anschließenden gemütlichen Beisammensein ehrten die Kameraden Emil Henkel und Hauptlehrer Stadelhofer durch begeistert aufgenommene Ansprachen die Siegermannschaft.“

Zur Siegermannschaft gehörten: Kopp (Tor), Wieser, Giray, Köpfler, Pröbstle, Celesnik, Ruf, Eisenbrand, Katzenberger, Hellenbock, Brändlin.

Die Abschlusstabelle der Kreisklasse Hegau-Bodensee 1938/39, damals dritthöchste Klasse:

1. FC Wollmatingen	18	31:5
2. FC Rielasingen	18	28:8
3. FC Engen	18	19:17
4. Reichsbahn TSV Singen	18	16:20
5. FC Überlingen	17	15:19
6. FC Pfullendorf	18	15:21
7. FC Kluffern	18	15:21
8. TV Singen	17	14:20
9. FC Markdorf	18	13:23
10. FC Immenstaad	18	12:24

In der Bezirksklasse spielende Vereine aus dem Kreis Hegau-Bodensee: FC Konstanz, FC Singen, SpVgg Gottmadingen, VfR Konstanz, FC Radolfzell, VfR Stockach.

Ob man danach aufstieg ist nicht sicher. Im September 1939 begann der zweite Weltkrieg. Der Sportbetrieb war nur noch eingeschränkt möglich. In der Saison 1940/41 spielte der FC Wollmatingen in der Bezirksliga.

Ab 1941 spielte der FC Wollmatingen als Notgemeinschaft zusammen mit dem FC Konstanz in einer Mannschaft. Diese belegte 1941/42 und 1942/43 jeweils den zweiten Platz in der Bezirksliga.

Die Abschlusstabelle der Bezirksliga Hegau-Bodensee 1942/43, damals zweithöchste Klasse:

1. SGFV Radolfzell (SS)	61:16	23:5
2. SG Konstanz-Wollmatingen	45:14	23:5
3. FC Markdorf	28:18	17:11
4. FC Singen 04	35:40	12:16
5. FC Immenstaad	17:38	12:16
6. Reichsbahn SpV Singen	19:42	10:18
7. FC Kluffern	20:43	7:19
8. VfR Konstanz	22:26	6:22

Ende der Zwanzigerjahre baute der Arbeiter-Turn- und Sportverein den Sportplatz am Fürstenberg. Das Haidelmoosgebiet war damals ein weicher, federnder Sumpf- und Moorboden. Überwiegend von Hand wurden Teile des Fürstenbergs abgetragen und in den Sumpf transportiert. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein konnte sich nur wenige Jahre über den neuen Sportplatz freuen. 1933 wurde der Verein verboten. Der FC Wollmatingen konnte den Platz nach dem 2. Weltkrieg übernehmen.

Kaum hatte das „tausendjährige Reich“ durch den Einmarsch der französischen Soldaten sein Ende gefunden, fanden sich in Wollmatingen schon wieder einige Fußballspieler zusammen. Anfang 1946 war der Fußball wieder soweit organisiert, dass mit einem geregelten Spielbetrieb begonnen werden konnte. Im Januar startete eine Oberklasse Südbaden mit Vereinen von Bodensee und Schwarzwald. Die französische Militärregierung erließ im Februar 1946 eine Verordnung, nach der pro Gemeinde nur noch ein Sportverein für alle Sportarten zugelassen war. Zudem waren die Vorkriegs-Vereinsnamen verboten. Auch einige Sportarten wie Turnen waren zunächst verboten. Die Wollmatinger Fußballer erhielten die Genehmigung, sich als SV Wollmatingen zu

formieren. Im März 1946 war es dann soweit, dass unterhalb der Oberklasse eine sechsstaffelige sogenannte Einheitsklasse gebildet werden konnte. Die Saison dauerte bis in den Juli. Eine komplette Abschlusstabelle ist nicht zu ermitteln, aber bis auf sieben fehlende Spiele ergab sich nach Abschluss der Runde folgende Tabelle:

1. Eintracht Singen II	11	30:12	17:5
2. SV Wollmatingen	11	34:21	15:7
3. SV Konstanz	10	25:24	11:9
4. VfL Konstanz II	11	25:25	11:11
5. SpVgg Radolfzell II	10	26:24	9:11
6. SV Hilzingen	9	15:23	4:14
7. SV Gottmadingen II	8	11:37	3:13

Als Zweiter durfte Wollmatingen an der Aufstiegsrunde teilnehmen, belegte hier jedoch nur den letzten Platz. Bis zur Saison 1950/51 spielte Wollmatingen dann in der Bezirksklasse.

Am 23.4.1946 berichtet der Südkurier: Wiederaufnahme des Geräteturnens in Wollmatingen
Der Sportverein Wollmatingen hat sich entschlossen, das Turnen innerhalb des Vereins als Abteilungssport zu betreiben. Da für die einzelnen Abteilungen noch gute Kräfte als Abteilungsleiter zur Verfügung stehen und Gelegenheit geboten ist, an Vorturnerstunden in Konstanz unter Leitung des Olympiaturners Stadel teilzunehmen, dürfte das Turnen in Wollmatingen wieder zu seiner früheren Geltung kommen. Vorbereitende Besprechung für alle Interessenten am kommenden Samstag, 24. April 20 Uhr, Gasthaus zum „Bodan“.

1946/47 findet sich eine Notiz über eine Feldhandballmannschaft beim FC Wollmatingen. Weitere Einzelheiten darüber sind aber nicht bekannt.

Ab 1948/49 nahm eine zweite Fußballmannschaft am Spielbetrieb teil.

Am 20.8.1949 berichtete der Südkurier: Vom Sportverein Wollmatingen
Im Gasthaus „zum Rössle“ hielt der SV Wollmatingen seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den bisherigen 1. Vorstand Ernst Auer und nach verschiedenen Referaten erfolgte die Entlastung des Vorstandes mit anschließender Neuwahl, die folgendes Ergebnis hatte: 1. Vorstand Albert Weißenrieder, 2. Vorstand Ernst Auer, Schriftführer Georg Frei, Geschäftsführer Otto Knöllner, Kassier Adolf Müller, Abteilungsleiter der 1. Fußballmannschaft: Adolf Berger, Abteilungsleiter Turnen: Heiner Steppacher, Jugendleiter Walter Maier, Damenturnwart Frau Fetscher. Besonders freudig begrüßt wurde die Rückkehr des langjährigen Trainers Josef Mauch aus der Gefangenschaft, der sich sofort wieder in den Dienst des Vereins gestellt hat.

Als Meister der Bezirksklasse konnte die erste Mannschaft 1951 in die Zweite Amateurliga aufsteigen, die der heutigen Landesliga entspricht und damals noch mit vier Staffeln spielte.

Abschlusstabelle der Bezirksklasse Bodensee 1950/51:

1. SV Wollmatingen	18	61:17	31:5
2. SC Markdorf	18	55:28	30:6
3. TuS Zizenhausen	18	47:43	21:15
4. VfL Konstanz III	18	26:21	18:18
5. SC Pfullendorf	18	39:36	18:18
6. TSV Stetten a.k.M.	18	55:57	18:18
7. SV Immenstaad	18	28:41	14:22
8. FC Radolfzell II	18	29:44	12:24
9. SV Mühlhausen	18	36:51	12:24
10. SV Meßkirch	18	17:56	6:30

1952 übernahm der aus Plankstadt bei Mannheim stammende in Wollmatingen praktizierende Zahnarzt Dr. Gustav Rey das Amt des 1. Vorsitzenden.

Am 21.8.1954 meldete der Südkurier, dass sich der SV Wollmatingen wieder den alten Namen FC Wollmatingen 09 gegeben habe.

1957: Pokalsieg des FC Wollmatingen über den Südbadischen Amateurmeister FC Konstanz, auf dessen Platz im Waldheim, Spielbeginn 26.6.1957, 18.30 Uhr
Aus dem Pressebericht:

Dass der Wille gerade in Lokal- und Pokalbegegnungen Berge zu versetzen vermag, wurde erneut im Waldheim nachgewiesen, wo der FC Wollmatingen einen überraschenden, dennoch aber verdienten Pokalsieg (2:1) über den südbadischen Meister errang. Der FC Wollmatingen zeigte blitzsaubere Kombinationen, schoss herzhafte und besser und hatte mit Boch im Tor einen ausgezeichneten Schlussmann. Beide Tore zu dieser Pokalsensation schoss Sellmann.

Aufstellung des FCW: Boch, Auer, Filleböck Hans, Kessler, Frey, Huber, Aurich, Sellmann, Rady, Filleböck Max, Moll.

1959: Feier des 50jährigen Jubiläums. Unter der Führung von Dr. Gustav Rey feierte der FC Wollmatingen das wohl größte Fest seiner Geschichte. In der Jubiläumswoche gab es mehrere Fußballturniere (Amateurliga, B- und C-Klasse, A-Jugend), ein Jubiläumsspiel zwischen dem FCW und dem FC Konstanz, ein Tischtennisturnier, ein Festbankett, Konzerte, ein Kabarett, die Wahl einer Fußballkönigin, einen Hausfrauennachmittag, ein Quiz-Programm, ein Kinderfest und einen bunten Abend. Gründungsmitglied und Ehrenpräsident Ludwig Stadelhofer hielt die Festrede.

Wieder ein Derby gab es 1960. Im südbadischen Pokal besiegte der FC Wollmatingen den höherklassigen FC Konstanz mit 2:1.

Ein recht kurioses Spiel ereignete sich in der Saison 1960/61. Wollmatingen trat bei der Ib-Mannschaft des FC Singen an, die außer Konkurrenz in der 2. Amateurliga mitspielte. Es lag hoher Schnee. Beim Stand von 1:0 für Singen stürmte der Singener Mittelstürmer allein auf den Wollmatinger Torwart zu, wurde aber von einem Wollmatinger noch eingeholt und im Strafraum zu Fall gebracht. Zum allgemeinen Erstaunen verlegte der Schiedsrichter den Tatort außerhalb des Strafraums und entschied auf Freistoß für Singen. Die Singener protestierten, und einige Wollmatinger, darunter Torwart Hensel hörten dieser Diskussion gespannt zu. Plötzlich schnappte sich ein Singener den Ball und schoss ins leere Wollmatinger Tor. Der Schiedsrichter erkannte diesen Treffer an. Dadurch fühlten sich die Gäste hintergangen und leisteten in der Folgezeit eine Art passiven Widerstand, indem sie sich das Leder in der eigenen Hälfte gemächlich zuspielten. Das ging so lange gut, bis ein Singener Spieler den Ball ins Wollmatinger Tor schoss. Danach kämpften die Wollmatinger wieder anständig. Sie mussten jedoch noch drei Tore hinnehmen, von denen infolge des hohen Schnees eines kurioser als das andere war. Damit das Ergebnis aber nicht zu einseitig ausfiel, „schenkte“ der Singener Torwart den Gästen noch zwei Gegentreffer. Das Spiel endete übrigens 6:3 für Singen.

Nach zwölf Jahren Zweite Amateurliga schaffte der FC Wollmatingen 1962/63 als Tabellenzweiter über die Aufstiegsrunde den Aufstieg in die damalige Schwarzwald-Bodensee-Liga, die der heutigen Verbandsliga entspricht.

Abschlusstabelle der 2. Amateurliga 1962/63:

1. FV St. Georgen	30	81:31	41:19
2. FC Wollmatingen	30	78:47	40:20
3. FC Furtwangen	30	59:34	38:22
4. FC Schonach	30	70:55	37:23
5. SV Donaueschingen	30	52:52	34:26
6. FC Singen Am	30	60:40	32:28
7. SV Meßkirch	30	58:47	32:28
8. FC Gottmadingen	30	54:60	31:29
9. VfR Stockach	30	50:53	30:30
10. SC Pfullendorf	30	55:52	29:31
11. FC Triberg	30	67:66	26:34
12. FC Radolfzell	30	50:64	26:34
13. VfB Villingen	30	41:61	25:35
14. FC Neustadt	30	46:67	24:36
15. SV Rielasingen	30	49:86	21:39
16. SV Eisenbach	30	37:92	14:46

Abschlusstabelle der Aufstiegsrunde zur Schwarzwald-Bodensee-Liga 1963:

1. TG Biberach	6	14:9	10:2
2. FC Wollmatingen	6	11:10	6:6
3. SpVgg Trossingen	6	9:14	5:7
4. FV St. Georgen	6	9:10	3:9

Die Meistermannschaft: Boch, Faißt, Meier, Huber, Müller, Nietzsche, Herzog, Sellmann, Schmotz, Neumaier, Böhler, Filleböck, Bäuerle, Röck; Trainer Hohwieler.

1963 wurde die Damengymnastik-Abteilung gegründet.

Nach einem Jahr ging es für die erste Mannschaft wieder zurück in die zweite Amateurliga, in der man bis 1973 spielte.

Trotzdem sei hier die Abschlusstabelle der Schwarzwald-Bodensee-Liga 1963/64 aufgeführt:

1. FV Ebingen	32	86:39	44:20
2. FC Singen 04	32	68:38	44:20
3. FC Tailfingen	32	67:40	41:23
4. VfR Schwenningen	32	61:35	40:24
5. SC Schwenningen	32	69:60	38:26
6. FV Ravensburg	32	55:58	36:28
7. FC Villingen	32	81:50	34:30
8. FC Hechingen	32	75:56	34:30
9. SpVgg Lindau	32	72:75	33:31
10. FC Wangen	32	58:62	33:31
11. Olympia Laupheim	32	44:53	31:33
12. VfB Friedrichshafen	32	59:56	30:34
13. SpVgg Schramberg	32	67:79	29:35
14. TG Biberach	32	54:57	29:35
15. FC Konstanz	32	51:68	23:41
16. SpVgg Trossingen	32	38:102	16:48
17. FC Wollmatingen	32	38:115	9:55

Im Herbst 1962 begann der Bau des Clubhauses neben dem Fürstenberg-Sportplatz. Jedes Mitglied des FC Wollmatingen verpflichtete sich, 20 Arbeitsstunden beizutragen. Fast das gesamte Haus wurde in Eigenarbeit erstellt. Die Bauleitung lag bei Gottfried Bareis. Gleichzeitig wurde der Sportplatz umfangreich saniert. Hier war Josef Mahlenbrey die treibende Kraft. 1965 wurde das Clubhaus eingeweiht. Die Terrasse wurde später hinzugefügt.

1969 trat Dr. Gustav Rey nach der mit 17 Jahren bisher längsten Amtszeit als 1. Vorsitzender zurück. Zum Nachfolger wurde Paul Krahwinkel gewählt. Adolf Degen wurde 2. Vorsitzender, Werner Huber Jugendleiter. 1972 wurde Krahwinkel abgewählt, nach anderen Berichten war er aber noch ein Jahr Präsident. Peter Obergfell wurde neuer 1. Vorsitzender, Günter Hensel 2. Vorsitzender (ab 1975 Rudolf Böhm), Max Maier Jugendleiter.

1973 folgte der Abstieg der 1. Mannschaft in die A-Klasse Bodensee.

1977 wurde die D-Jugend südbadischer Vizemeister. Im Endspiel unterlag man mit 0:4 dem Freiburger FC. 1978 wurde die B-Jugend ebenfalls südbadischer Vizemeister und unterlag im Endspiel erst im Elfmeterschießen dem SV Mörsch. Bernd Reister wurde neuer Jugendleiter.

Die A-Klasse wurde 1978 umbenannt in Bezirksliga. In der Saison 1978/79 konnte die erste Mannschaft dann wiederum eine Meisterschaft in der Bezirksliga feiern.

Abschlusstabelle der Bezirksliga Bodensee 1978/79:

1. FC Wollmatingen	30	65:38	43:17
2. SC Pfullendorf II	30	71:46	40:20
3. FC Überlingen	30	72:48	38:22
4. SV Gallmannsweil	30	55:42	38:22
5. SV Welschingen	30	54:42	37:23
6. SV Fortuna Tengen	30	59:42	36:24
7. FC Uhdlingen	30	62:47	33:27
8. SV Worblingen	30	61:50	30:30
9. SV Bermatingen	30	81:56	29:31
10. SV Liggeringen	30	46:49	28:32
11. VfR Engen	30	54:54	27:33
12. FC RW Salem	30	50:56	26:34

13. SV Boll/Krumbach	30	42:67	24:36
14. FC Radolfzell II	30	31:52	22:38
15. VfB Randegg	30	45:82	19:41
16. ESV Südster Singen II	30	36:113	10:50

Die Meistermannschaft: Märkl (Spielertrainer), Kerstein, A. Muck, Nuber, Lais, Riedle, Niedermann, Wiedenbach, Arslan, Malow, H. Muck, Greis, Glassner, B. Wolf, A. Flaig, Scheurek.

Nach einem Jahr Landesliga ging es aber wieder zurück in die Bezirksliga. Und nun folgte ein rapider Abstieg:

- 1980 Abstieg von der Landesliga in die Bezirksliga
- 1981 Abstieg von der Bezirksliga in die Kreisliga A
- 1982 Abstieg von der Kreisliga A in die Kreisliga B

1980 wurde Konrad Schlegel Jugendleiter.

1981 wurde eine Tennisabteilung gegründet. Es ist nicht bekannt, wie lange sie existierte.

Rolf-Dieter Lange, ein Konstanzer Geschäftsmann, löste 1981 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Peter Oberfell als ersten Vorsitzenden ab. Bernd Fetscher wurde zweiter Vorsitzender.

1982 wurde die B-Jugend südbadischer Vizemeister. Im Herbst 1982 veranstalteten die Wollmatinger Vereine das erste Dorffest, das von da an jährlich ausgerichtet wurde. 1983 wurde Reinhold Jatzenko neuer Jugendleiter, und die F-Jugend wurde südbadischer Vizemeister. Im gleichen Jahr besuchten 18 Jugendfußballer des FCW zusammen mit 13 erwachsenen Begleitern unter der Leitung von Bernd und Heidi Reister zwei Wochen lang die Westsport-Soccers in USA.

Zwar stieg die erste Mannschaft 1983 wieder auf die Kreisliga A, danach aber etablierte man sich als Fahrstuhlmannschaft zwischen Kreisliga A und Bezirksliga:

- 1983-1985 Kreisliga A
- 1985-1991 Bezirksliga
- 1991-1993 Kreisliga A
- 1993-1994 Bezirksliga
- 1994-2000 Kreisliga A
- 2000-2002 Bezirksliga

Einmal in diesem Zeitraum, 1990 erreichte die Mannschaft sogar die Vizemeisterschaft in der Bezirksliga, scheiterte aber in der Aufstiegsrunde mit 0:0 und 0:1 am FC Villingen II.

In der Zwischenzeit lag die Fusion mit dem SC Fürstenberg. Beide Vereine bildeten zu Beginn der Saison 1997/98 eine Spielgemeinschaft. Am 21. Januar 1999 wurde dann der SC Fürstenberg aufgelöst, und die Mitglieder schlossen sich dem FC Wollmatingen an.

Im Jahr 1999 vereinbart der FC Wollmatingen mit dem FC Konstanz eine Spielgemeinschaft für die A- und B-Jugend. Ein Jahr später spielte diese SG dann in beiden Altersklassen in der höchsten südbadischen Klasse. Nach Auflösung der SG im Jahr 2002 brauchten dann aber die A-Jugendlichen drei Jahre, bis sie wieder in einer überbezirklichen Liga spielen durften.

In der Saison 2001/2002 konnte die erste Mannschaft die Meisterschaft in der Bezirksliga Bodensee feiern:

1. FC Wollmatingen	34	94:44	79
2. SV Denkingen	34	93:45	71
3. SV Allensbach	34	83:50	65
4. SV Großschönach	34	70:57	56
5. FC Radolfzell	34	60:50	56
6. TSV Aach-Linz	34	75:69	56
7. TuS Immenstaad	34	56:52	49
8. SG Orsingen/Nenzingen	34	70:58	48
9. ESV Südster Singen	34	55:66	46
10. FC Überlingen	34	59:55	44
11. SpVgg F.A.L.	34	70:81	44
12. SG Hattingen/Emmingen	34	51:62	42
13. CFE Independiente Singen	34	58:73	42

14. FC Böhringen	34	47:62	38
15. FV Walbertweiler-Rengetsw.	34	64:75	37
16. Magricos Singen	34	49:91	30
17. SC Göggingen	34	51:90	29
18. FC Bodman-Ludwigshafen	34	34:65	25

Übrigens stiegen in diesem Jahr auch die zweite und dritte Mannschaft auf. In der Landesliga folgte dann auf Anhieb die Vizemeisterschaft, und man scheiterte in der Aufstiegsrunde nur knapp am Kehler FV. Ein Jahr später reichte es fast wieder zur Vizemeisterschaft. Kurz vor Rundenende wurden jedoch fast alle Rückrundenspiele aufgrund eines fehlerhaft gemeldeten Amateurvertrages für den FCW als verloren gemeldet, wodurch die Mannschaft in der Abschlusstabelle nur den zehnten Rang belegte. Ein Jahr später war es dann aber soweit: Meisterschaft in der Landesliga Staffel 3 und damit Aufstieg in die Verbandsliga.

Abschlusstabelle der Landesliga Staffel 3 2004/05:

1. FC Wollmatingen	32	89:30	79
2. DJK Villingen	32	82:37	71
3. FC Singen 04	32	73:50	59
4. SC Gottmadingen-Bietingen	32	77:62	58
5. FV Donaueschingen	32	73:49	56
6. FC Villingen II	32	70:48	53
7. SV Denkingen	32	64:56	47
8. FC Neustadt	32	67:57	43
9. SV Worblingen	32	73:60	42
10. FC Radolfzell	32	48:50	42
11. SV Bermatingen	32	60:61	39
12. FC Überlingen	32	70:91	34
13. SV Großschönach	32	46:67	34
14. DJK Donaueschingen	32	49:71	34
15. FC Unterkirnach	32	60:68	30
16. FC Löffingen	32	50:73	29
17. FKB Villingen	32	15:136	9

Ein Jahr später ging nach einem 6:0 am letzten Spieltag gegen den SV Rust das große Zittern los. Als Viertletzter der Verbandsliga hatte man noch eine minimale Chance auf den Klassenerhalt, wenn die Entscheidungen in den höheren Ligen und in den Aufstiegsspielen günstig ausfielen. Und tatsächlich kam einen Tag vor Beginn der Fußball-WM die frohe Kunde aus Balingen, dass der Verbandsligazweite Bahlinger SC aufsteigt und Wollmatingen somit noch ein weiteres Jahr Verbandsliga spielen darf. Abschlusstabelle der Verbandsliga Südbaden 2005/06:

1. FC 08 Villingen	30	106:22	77
2. Bahlinger SC	30	76:23	76
3. Offenburger FV	30	55:37	54
4. FC Teningen	30	44:47	49
5. SV Stadelhofen	30	56:47	47
6. FC Denzlingen	30	47:47	44
7. FC Konstanz	30	35:40	43
8. VfR Hausen a.d.M.	30	39:38	40
9. VfB Bühl	30	53:61	38
10. SC Pfullendorf II	30	54:81	36
11. Freiburger FC	30	47:51	35
12. SV Weil	30	32:39	34
13. FC Wollmatingen	30	41:49	33
14. FC Bad Dürkheim	30	33:55	29
15. FC Steinen-Höllstein	30	36:75	19
16. SV Rust	30	34:76	19

Nachträge zur Vereinsgeschichte 2009 bis 2012

2008/09

Zum hundertjährigen Jubiläum veranstaltete der Verein am 25.4.2009 einen großen bunten Abend in der Wollmatinger Halle. Mehrere interessante Darbietungen begeisterten die anwesenden etwa 800 Vereinsmitglieder und Gäste. Mit David Fall trat ein ehemaliger FCW-Fußballer auf, der es zum Profi geschafft hat. Sehr interessant war auch der Vortrag des 81-jährigen Mitglieds Reinhold Haag, der über seine aktive Zeit beim FC Wollmatingen berichtete. Rechtzeitig zum Jubiläum wurde von Ludwig Huber und Günter Knieling eine Festschrift fertiggestellt.

Bei der Mitgliederversammlung am 8.5.2009 wurden Ronald Prinz als 1. Vorsitzender und Bernd Reister als 2. Vorsitzender wiedergewählt. Alle anderen Vorstandsämter wurden neu besetzt. 3. Vorsitzender wurde Christian Jenke, Hauptkassierer Björn Kopp, Schriftführer Manfred Schrodi. Bernd Fetscher wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Nach dem Abstieg aus der Landesliga vor einem Jahr tat sich die neuformierte Mannschaft in der Bezirksliga überraschend schwer und wäre beinahe noch einmal abgestiegen. Mit Schützenhilfe des FC Überlingen, der sich in den Aufstiegs Spielen gegen den FC Löffingen durchsetzen konnte, konnte dann aber der Abstieg knapp abgewendet werden.

2009/10

Am 28.7.2009 spielte der FC Wollmatingen gegen die U19 von Borussia Dortmund. Dies war das Jubiläumsspiel zum Hundertjährigen.

In der Bezirksliga spielte unsere Mannschaft dieses Jahr gut mit und belegte am Ende Platz 7.

2010/11

Am 12.2.2011 wurde der FC Wollmatingen Südbadischer Futsalmeister. Die Saison beendeten wir mit einem vierten Platz in der Bezirksliga.

Bei der Mitgliederversammlung am 27.5.2011 gab es einen Wechsel an der Spitze. Jochen Eckhardt löste Ronald Prinz als 1. Vorsitzender ab. Der Vorstand wurde erweitert, um die Arbeit auf mehreren Schultern zu verteilen. Die Mitglieder wählten in der Hauptversammlung: Jochen Eckhardt (Vorsitzender), Christian Jenke (zweiter Vorsitzender), Markus Peters (dritter Vorsitzender), Sabrina Butscher (Hauptkassier), Chris Pofelksi (Schriftführer), Ferdinand Blust (Abteilungsleiter Jugendfußball), Peter Binninger (Tischtennis), Brigitte Hetges (Gymnastik); Beiräte: Manfred Schrodi, Lars Kiessling, Thomas Traber, Heiner Fetscher, Christoph Rothe, Peter Koschnik; Beisitzer: Volker Kopp, Dirk Butscher, Gianni Panagia, Michael Trummer und Sarah Bistricky.

In der Versammlung berichteten die Jugendvertreter, dass sie mit dem FC Konstanz für die A- bis C-Jugend ab nächster Saison eine Spielgemeinschaft bilden werden. Die Jugendabteilungen der beiden Vereine drängen auf eine Fusion der beiden Vereine. Die Mitgliederversammlung ermächtigte den Vorstand, die schon bereits begonnenen Gespräche mit dem FC Konstanz zu diesem Thema fortzuführen.

2011/12

Am 17.11.2011 fand eine Informationsveranstaltung für die Mitglieder des FC Wollmatingen und FC Konstanz zur geplanten Fusion statt. Zu der Fusion an sich gibt es wenig Gegenstimmen. Allerdings erweisen sich 2 Punkte als schwierig: Die Namensgebung des neuen Vereins und das neue Vereinswappen. Der von den Vorständen vorgeschlagene Name „FC Bodensee Konstanz Wollmatingen“ stößt auf viel Kritik.

Am 26.1. fanden in beiden Vereinen nochmals Mitgliederversammlungen zur Namensfindung statt. Eine Abstimmung führte zunächst dazu, dass sich die Mitglieder mit einer Mehrheit von 97 % der Stimmen für den Namenszug Konstanz-Wollmatingen entschieden. In einer zweiten Abstimmung fanden sich dann 82 % der Stimmen für den Vereinsnamen SC Konstanz-Wollmatingen und weitere 18 % für den Namen FC Konstanz-Wollmatingen.

Beim FC Konstanz hatte sich eine Mehrheit für „Wollmatinger FC Konstanz“ gebildet. Auf Vorschlag des Vorstandes stimmten dann aber die Mitglieder dem gerade eben eingetroffenen Vorschlag aus Wollmatingen zu.

Am 7.3. fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Einziger Tagesordnungspunkt war die Fusion mit dem FC Konstanz. Mit einer Mehrheit von 97% stimmten die Mitglieder der Fusion zu. Unter den wenigen Gegenstimmen waren die beiden früheren Vorsitzenden Heinz Krahn und Ronald Prinz. Direkt anschließend votierte auch eine Mitgliederversammlung des FC Konstanz für die Fusion.

Unsere erste Mannschaft beendete die Bezirksligasaison auf dem 11. Tabellenplatz. Hervorzuheben ist der Gewinn des Bezirkspokals am 18.5. mit einem 1:0-Sieg in Bankholzen gegen den SC Bankholzen-Moos.

Am 25.6.2012 wurde dann der neue Verein SC Konstanz-Wollmatingen ins Vereinsregister eingetragen. Damit sind FC Wollmatingen und FC Konstanz aufgelöst.